

# Ägypten: Schlimmste Gewaltwelle gegen Christen seit über 100 Jahren

Islamisten erklären Christen zu Sündenböcken und gehen gegen sie vor

**Am 14. August 2013 wurden die Protestlager der Muslimbrüder in Kairo und Gizeh von den ägyptischen Sicherheitskräften gewaltsam aufgelöst.** Was sich in den Stunden und Tagen danach in Ägypten abspielte, überstieg die Befürchtungen und die Vorstellungskraft der ägyptischen Christen bei weitem. Eine nie dagewesene Welle von Gewalttaten hinterließ eine Spur der Zerstörung christlicher Kirchen, Häuser und Einrichtungen im ganzen Land. Aber nicht nur Gebäude wurden zerstört und Land weggenommen: es kam zu Einschüchterungen, Erpressungen, Entführungen, Folterungen und auch Ermordungen von Gläubigen, hauptsächlich Angehörigen der koptischen Minderheit in Ägypten.

**Eine mit Sicherheit unvollständige Auflistung der Gewalttaten durch einen koptischen Bischof vom 20. August ergibt folgendes:**

73 teilweise oder völlig verbrannte bzw. zerstörte Kirchen und Klöster, 22 zerstörte kirchliche Einrichtungen, darunter Waisenhäuser, Schulen, und Buchhandlungen, 212 beschädigte oder zerstörte private Häuser, Geschäfte, Hotels, Apotheken, Fahrzeuge etc. von Kopten, 7 ermordete Christen, 17 Entführungen, Hunderte Verletzte.

Priester und Pastoren werden davor gewarnt, Gottesdienste abzuhalten, wenn sie nicht die Sicherheit der Gläubigen gefährden wollen. Christliche Bauern werden von Islamisten gezwungen, ihr Land für die Hälfte des Wertes zu verkaufen, wenn sie am Leben bleiben wollen. Radikale Muslime dringen in christliche Häuser ein und nehmen den Hausrat mit, ohne dass die Behörden eingreifen. Koptische Mädchen dürfen öffentliche Verkehrsmittel nicht benutzen, viele koptische Hausfrauen wagen es nicht mehr, das Haus für Einkäufe zu verlassen. Ein Nonnenkloster wurde geplündert, drei Nonnen wie Kriegsgefangene durch die Straßen geführt.

**All das passiert, weil Muslimbrüder und andere islamistische Gruppierungen die Christen für die Absetzung von Präsident Mursi verantwortlich machen.**

Dabei haben 22 Mio. Ägypter für seine Absetzung unterschrieben, und am 30. Juni 2013, dem Jahrestag seines Amtsantritts, waren Millionen Demonstranten auf der Straße. Und es wird auch dadurch ermöglicht, dass die Sicherheitskräfte Christen kaum oder nur völlig unzureichend schützen und häufig die Aufklärung und Verfolgung der Verbrechen nur sehr halbherzig betreiben.



**Maryam Ashraf Mesiha, erschossen am 20.10.2013**

(Morning Star News)

**Unzureichend geschützt fühlten sich auch die Gäste einer koptischen Hochzeit am 20. Oktober dieses Jahres in der Kirche der Heiligen Jungfrau und des Erzengels Michael in al-Warraq am Nordrand von Kairo.** Als sich die Hochzeitsgäste am Kircheneingang versammelten, riegelte ein Fahrzeug die Straße ab, zwei Maskierte näherten sich auf einem Motorrad, einer eröffnete das Feuer aus einer automatischen Waffe. 4 Personen wurden getötet, darunter die achtjährige

Maryam Ashraf Mesiha, die von 14 Kugeln getroffen wurde. Auch die zwölfjährige Mariam Nabil Fahmy Azer verlor ihr Leben, wie auch die Mutter des Bräutigams.

Man könnte zahlreiche ähnliche Fälle anführen. Tatsache ist, dass sich die Hoffnungen auf ein freieres, friedlicheres, demokratisches Ägypten bislang in keiner Weise erfüllt haben. Im Gegenteil: der „arabische Frühling“ ist für die Christen zu einem eiskalten Winter geworden. In ihrem unabänderlichen Bemühen um ein respektvolles, friedliches Miteinander gleichberechtigter Bürger im Land brauchen sie viel mehr Unterstützung als bisher.

*Kurt Iglar, Open Doors Regionalleiter Österreich*



**OpenDoors**  
Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

